

Sitzungsbericht der Gemeinde Préizerdaul vom 11. Dezember 2019

Anwesend: Gergen Marc, bourgmestre ; Zigrand René, Rehlinger Marc, échevins , Boenigk Mareike, Groben Marc, Hilger François, Loes Michel, Schaus Tom, conseillers ;

Entschuldigt: Muller Fernand

1. Budget rectifié 2019 et budget 2020 de l'Office Social du Canton de Redange.

Die Räte genehmigten einstimmig den rektifizierten Haushalt 2019 des kantonalen Sozialamtes, welcher mit einem Boni von 365.809,46 € abschließt, sowie die Haushaltsvorlage für 2020, welche ein Boni von 370.686,72 € voraussieht. Der Beitrag der Gemeinde Préizerdaul ist für das kommende Jahr mit 47.778,69 € angesetzt.

2. Programme d'action Sicona pour l'exercice 2020.

Bei Enthaltung von Rat Schaus stimmten die Räte mehrheitlich für das Jahresprogramm 2020 des Naturschutzsyndikates Sicona, welcher schließlich mit 60.000 € im Haushalt der Gemeinde Préizerdaul zu Buche schlägt.

3. Convention Sicona concernant un projet de protection de la nature.

Einstimmig wurde der Vertrag zwischen Herrn Camille Schrenger und der Gemeindeverwaltung Préizerdaul, vertreten durch den Schöffenrat, zwecks Pflanzen von 12 neuen Hochstammbäumen, sowie Unterhalt von 22 bestehenden Hochstammbäumen auf dessen Gelände „an der Maassel“ in Reimberg angenommen.

4. Devis Asta „Préizermillen“.

Der Gemeinderat stimmt dem Kostenvoranschlag der Ackerbauverwaltung zu, was die Instandsetzung des Feldweges hin zur „Préizermillen“ in Pratz auf einer Länge von 110 Metern zum Preis von 22.250,00 € zu, wovon 30 % vom Staat bezuschusst wird. In einer nächsten Etappe soll dann der vordere Teil des Weges erneuert werden.

5. Devis Asta „a Waul“.

Ein weiterer Kostenvoranschlag von der Asta wurde angenommen, was das Abführen des Oberflächenwassers im Ort „a Waul“ in Platen zum Preis von 17.000,00 € angeht. Hierauf folgte eine allgemeine Diskussion, was das Miteinbeziehen der örtlichen Landwirte angeht um derartige Überschwemmungen in Zukunft zu vermeiden. Rat Hilger forderte verstärkt verantwortliches Handeln der Landwirte, um das Anpflanzen von Maiskulturen an neuralgischen Punkten zu unterlassen. Rätin Boenigk schlug vor die Kosten für eventuelle Zuschüsse seitens der Gemeinde hochrechnen zu lassen, welche für freiwillige Flächenstilllegungen zu zahlen wären. Bürgermeister Gergen entgegnete, dass man derartige Gespräche bereits in früherer Zeit mit der „Maison de l'Eau“ geführt habe, es dabei aber zu keinem konkreten Resultat gekommen wäre, so dass man aktuell nur auf den guten Willen Einzelner angewiesen sei.

6. Décompte des travaux extraordinaires concernant la nouvelle maison relais.

Einstimmig wurde die Abschlussrechnung der Arbeiten zum Bau der neuen Maison Relais angenommen, welche sich schließlich auf 5.256.624,06 € beläuft. Der Kostenvoranschlag hatte 5,3 mio € vorgesehen. Von staatlicher Seite sind Zuschüsse in Höhe von 1.811.334,60 € anberaunt.

7. Ajoute au règlement communal sur la circulation.

Die Beschilderung der Parkplätze für das Auftanken der Elektroautos wird in das Verkehrsreglement der Gemeinde aufgenommen.

8. Budget rectifié 2019.

Einstimmigkeit bei der rektifizierten Haushaltsvorlage für das Jahr 2019, welche mit einem gewöhnlichen Überschuss von 1.593.262,61 € und einem außergewöhnlichen Mali von 635.857,36 € abschließt. Verrechnet mit dem Überschuss aus den Konten des Jahres 2018 bleibt ein Gesamtboni von 1.885.345,67 € Ende 2019.

9. Budget 2020

Die Haushaltsvorlage für das Jahr 2020 fand auch die Zustimmung sämtlicher Räte, bei welcher ein gewöhnlicher Überschuss von 1.544.719,59 € erwirtschaftet werden soll. Verrechnet mit dem Mali im außergewöhnlichen Haushalt der Gemeinde für 2020 von 3.157.102,60 € sowie dem Überschuss 2019 bleibt voraussichtlich ein Gesamtüberschuss von 272.962,63 € am Ende des Jahres 2020.

Rat Loes legte großen Wert darauf, dass die Gemeinde bei der Planung der neuen Schule weiterhin den Fuß auf dem Gas behalte. Rätin Boenigk unterstrich, dass man der neuen Situation mit dem eventuellen Ankauf des Hauses Schlessler Rechnung tragen müsse. Schöffe Rehlinger machte deutlich, dass die Gemeinde sehr wohl in der Verantwortung stehe, was die Umsetzung des „Pacte Logement 2.0“ angehe.

10. Présentation du „Masterplang Préizerdau 2035“.

Herr Leuschen mit seinen Mitarbeitern vom Büro MC Luxembourg präsentierte den Räten eine vom Schöffenrat in Auftrag gegebene Entwicklungsstudie der Gemeinde Préizerdau für die nahe und mittlere Zukunft. Ziel war es eine Prioritätenliste aufzustellen, was die nötigen Gebäude der Gemeinde angeht, dies aufgrund der voraussichtlichen Bevölkerungsentwicklung der nächsten Jahre. Das Resultat ist eindeutig: Höchste Priorität genießt der unumgängliche Ausbau der Schulinfrastruktur vor der Vergrößerung des Gemeindehauses, sowie des Ateliers für den technischen Dienst. Erst später können Sport- und Kulturbauten in Angriff genommen werden. Nebenbei wäre auch ein Projekt zur Verwirklichung erschwinglichen Wohnraumes im Haus Harpes zu einem kostendeckenden Preis möglich.

Am Schluss der Sitzung bedankte sich Bürgermeister Marc Gergen beim administrativen und technischen Personal für die geleistete Arbeit, dankte seinem Schöffen- und Gemeinderat für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in zahlreichen Arbeitssitzungen und erhoffe sich mit allen Akteuren die bevorstehenden Projekte im nächsten Jahr mit aller Energie angehen zu können.